

3-931596-64-4, EUR 10. – Der mit zahlreichen informativen Illustrationen versehene Band präsentiert die im Rahmen eines Düsseldorfer Symposiums 2009 gehaltenen Referate und enthält die folgenden für die Mediävistik relevanten Beiträge: Nach einem Vorwort von N. und Wolfgang SCHMITZ (S. V) gibt der Hg. (S. 1–30) einleitend einen beispielgesättigten Überblick über diverse Arten von Überlieferungs- und Gebrauchsspuren in Hss. und Drucken sowie über Möglichkeiten ihrer Auswertung. Er fordert in einem Ausblick u. a. eine Konvention zur verbalen Erfassung der Überlieferungsspuren sowie eine Referenzdatenbank für einschlägige Spuren. – Britta MÜLLER-SCHAUENBURG (S. 31–65) wertet die Gebrauchsspuren in den Hss. des (Gegen-)Papstes Benedikt XIII. aus, der über eine der größten Büchersammlungen seiner Zeit verfügte, und untersucht insbesondere lat. 1474 der Bibl. nationale de France in Paris mit einer Reihe von kanonistischen Texten aus seiner Feder. – Annelen OTTERMANN (S. 67–91) wertet in ihrem Beitrag, der sich als „zusammenfassende terminologische Übersicht und praktische Sehhilfe und Leseübung zum Erkennen und Bewerten aller Formen von Besitzeinträgen in gedruckten Büchern“ versteht, Überlieferungshinweise aus Büchern des 15. bis 18. Jh. aus der ehemaligen Bibliothek der Mainzer Karmeliten aus. – Matthias DALL’ASTA geht in seinem Beitrag (S. 93–124) Benützerspuren in den Büchern Martin Luthers, Philipp Melanchthons und v. a. Johannes Reuchlins nach. – Hanns Peter NEUHEUSER (125–162) liefert einen dichten und mit einer Fülle konkreter Beispiele gespickten Überblick über die Überlieferungs- und Gebrauchsspuren in liturgischen Hss. vom frühen MA bis in die Gegenwart, thematisiert die anzuwendende Methodik und zeigt mögliche Erkenntnisse für zahlreiche benachbarte Disziplinen auf. Er weist mit Nachdruck darauf hin, dass nur die Historischen Hilfswissenschaften mit ihren über Jh. gewachsenen Methoden eine adäquate Auswertung dieser Spuren und damit ihre Nutzbarmachung für die diversen Disziplinen ermöglichen. – Bedauerlicherweise wurde auf ein Register, das insbesondere für die Erfassung der zahlreichen in den Beiträgen zitierten Hss. sehr nützlich gewesen wäre, verzichtet. Martin Wagendorfer

Hans-Otto KEUNECKE, Anton Koberger. Familie und Verwandtschaft. Geschäftlicher Erfolg und soziale Stellung. Mit einem Exkurs: Das Kobergerwappen, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 100 (2013) S. 99–148, gibt eine hauptsächlich aus den Quellen gearbeitete Übersicht über die Vorfahren, Verwandten und Nachkommen des Nürnberger Buchdruckers, Buchhändlers und Verlegers Anton Koberger d. Ä. (ca. 1440/50–1513) mit einer Stammtafel. Exkurse beschäftigen sich mit seiner wirtschaftlichen Tätigkeit und seiner sozialen Stellung in Nürnberg, seinem Wappen sowie der Genealogie und Stammtafel der Familie Glockengießer im 15. und 16. Jh.

Ekhard Schöffler

-----

Peter DARBY, *Bede and the End of Time* (Studies in early medieval Britain) Farnham u. a. 2012, Ashgate, 261 S., 4 Tab., ISBN 978-1-4094-3048-3, GBP